Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mühseeligkeit deß Hoffs und glückseeligkeit deß Landlebens

Guevara, Antonio de

Cölln, 1642

Mit was kläglichen worten der Author von der Welt Urlaub mimpt

urn:nbn:de:bsz:31-97016

Visual Library

Mit was kläglichen worten der Author von der Welt Vrlaub nimpt.

BEhüt dich Gott Welt/ dann auff dich ist nit zu trawen/noch von dir ist nichts zu hoffen. In deinem Hauß ist das vergangen schon verschwunden / das gegenwertige verschwind vns vnter den Händen/das zukünfftige hat nie angefangen/das aller beständigst fehlt / das allerstärckeste zerbricht/vnd das aller ewigste nimpt ein End. Also/ daß du ein Todter bist vnter den Todten/vnd in hundert Jahren lest du vns nicht ein stund leben.

Behüt dich Gott Welt/dann du nimbst vns gefangen / vnd lest vns nicht wieder ledig / du bindest vns/vnd lösest vns nicht wider auff / du betrübest/ vnnd tröstest nicht/du raubest/vnnd gibst nicht wieder / du verklagst vns/ vnnd hast kein vrsach/du verurtheilest vns/vnd höreſt kein Parthey: Also/daß du vns vmbbringest ohne Vrtheil / vnd begrabest vns ohne sterben.

Behüt dich Gott Welt / dann bey dir ist kein Frewd ohne Kümmerniß/kein Fried ohne Vneinigkeit/kein Lieb ohne Argwohn/kein Ruhe ohne Furcht/ kein Füll ohne Mängel/kein Ehr ohne Macket/ kein Gut ohne bösem Gewissen/ kein Stand ohne Klag/ vnd kein Freundschafft ohne Falschheit.

Behüt dich Gott Welt/dann in deinem Pallast verheist man ohne geben/man dient ohne bezahlen/man liebkoset vmb zu tödten / man erhöcht vmb zu stürtzen/man hilfft vmb zufällen/ man ehret vmb zu schänden / man leihet vmb nicht wieder zu geben/ man strafft ohne verzeihen.

Behüte dich Gott Welt / dann in deinem

Hauß

Hauff werden die Favoriten vnd grosse Herren gestürtzt / vnd die Vnwürdigen herfür gezogen. Die Verrhäter begnadet man/vnd die Getrewen müssen in Winckeln stehen. Den Boßhafftigen lest man ledig / vnd den Vnschüldigen verurtheilt man/ den Weisen vnd qualificirten gibt man vrlaub/vnnd den Vngeschickten gibt man grosse Besoldung. Den hindertistigen glaubt man/ vnnd die auffrecht vnd redlich seyn/werden nicht geglaubt/ vnd ein jeglicher thut/was er wil/vnd keiner was er sol.

Behüt dich Gott Welt/dann in deinem Pallast wird niemand mit seinem rechten Namen benennet. Den vermeßenen nent man kühn/ vnd den Verzogten nennt man fürsichtig. Den Vngestümmen nennt man embsig/vnd den Nachlässigen nennt man friedsam. Einen Verschwender nennt man herrlich/ vnd einen Kargen nennt man eingezogen. Einen vielplödrigen hindertistigen Schwätzer nennt man beredt/vnd einen stillen nennet man einen Fantasten oder Narrn. Einen Ehebrecher vnnd Jungfrawschänder nennt man einen Buler. Einen Vnflat nennt man einen Hofmann. Einen Nachgierigen nennt man einen eyferigen. Vnd einen sanfftmütigen nennt man einen Fantasten. Also / daß du vns das vngäbige für das gäbige/ vnd das gäbige fürs vngäbige verkauffst.

Behüt dich Gott Welt/dann du verführst alle Welt. Dann den Ehrgeitzigen verheissestu Ehr/den vnruhigen verheissestu verenderung / den hochtrabenten verheissestu Gnad beym Fürsten/dē nachlässigen verheissestu Empter/den Geitzigen verheissestu viel Schätz/Fresserey vnd den Vnkeuschē verheissestu Frewd/den Feinden verheissestu Rach / den Dieben verheissestu Heimligkeit / den jungen Leuten verheissestu

heissestu langes Leben / vnd den Favoriten verheisse-stu bestandige Huld.

Behut dich Gott Welt / dann in deinem Pallast findet weder die Warheit noch Trew kein Herberg. Wer mit dir redt / der wird verschambt / wer dir trawt / der wird betrogen / wer dir folgt / der wird verführt / wer dich fürchtet / der wird am aller vbelsten gehalten / wer dich liebet / der wird vbel belohnt / vnd wer sich auff dich am allermeisten verlest / der wird am meisten zu schanden gemacht.

Behüt dich Gott Welt / dann an dir helffen kein Geschenck / welche man dir gibt / keine Dienst so man dir erweist / keine liebliche Wort / die man dir zuredet / keine Trew / so man dir helt / vnd kein Freundschafft / so man dir erzeigt.

Behut dich GOtt Welt / dann in deinem Pallast betreugst du jederman / du stürtzest jederman / du schandest jederman / du dräwest jederman / du besudelst jederman / du verzehrest jederman / vnd vergiest jederman.

Behüte dich Gott Welt / dann in der Gesellschafft deines Pallasts weinet jederman / es seufftzet jederman / es jammert jederman / es verdirbt jederman / vnd jederman nimpt ein End.

Behüt dich Gott Welt / denn in deinem Hauß lernt man nichts / als einander hassen biß zum würgen / reden biß zum lügen / lieben biß zum verzweiffle / handlen biß zum stelen / bitten biß zum betriegen / vnd sündigen biß zum sterben.

Behüt dich GOtt Welt / dann weil man dir nachgehet / so verzehrt man die Kindheit in Vergessenheit / die Jugend in rennen / lauffen / springen vber Zaun vnd Stiegel / vber Weg vnd Steg / vber Berg vnd Thal / durch Wald vnd Wildniß / vber See

vnd

vnd Wasser/ im Regen vnd Schnee/ in Wind vnd Vngewitter.

Die Mannheit verzehrt man durch graben/ die Erd schneiden vnd schmeltzen/ Ertz hawen vnd Steln graben/ hacken vnd zimmern/ pflantzen vnd bawen/ in gedencken/ dichten vnd trachten/ in rathschlagen/ ordnen/ sorgen vnd klagen/ kauffen vnd verkauffen/ zancken vnd hadern/ kriegen/ liegen vnd triegen.

Das Alter verzehrt man in kummern vnd klagen/ der Geist wird schwach/ der Athem schmeckend/ das Angesicht wird runtzelt/ die Länge wird krumb/ die Augen werden dunckel/ die Glieder zittern/ die Naß trieffet/ der Kopff wird kahl/ das Gehör verfellt/ er seufftzet vnd achtzet/ ist faul vnd schwach. In summa/ er hat Mühe vnd Arbeit biß in den Todt.

Behüte dich GOtt Welt/ dann niemand wil fromm in dir seyn. Täglich richtet man die Mörder/ die Verräther viertheilt man/ die Freybeuter vnd Strassenrauber henckt man/ die Todtschläger köpfft man/ die Ketzer verbrennt man/ die Meineydigen strafft man/ vnd die Auffrührer vertreibt man.

Behüt dich GOtt Welt/ dann deine Diener haben keine andere Kurtzweil/ als schlantzen gehen/ einander verkiten vnd auffrichten/ den Jungfrawen hofiren/ den schönen Frawen Brieff schreiben/ in den Fenstern einäugten/ mit Kupfern tractiren/ mit Würffeln vnd Karten spielen/ mit dem Nachtbarn kriegen/ newe Zeitungen erzehlen/ news Fund erdencken/ newe Lüst auffbringen/ vnd newe Laster einführen.

Behüt dich GOtt Welt/ dann niemand ist mit dir content noch zu frieden/ ist er arm/ so wil er haben/ ist er reich/ so wil er viel gelten/ ist er veracht/ so wil er hoch steigen/ ist er injurirt/ so wil er sich re-

rechen / ist er in Gnaden / so wil er viel gebieten / ist er Lasterhafftig / so wil er nur beym guten Muth seyn.

Behüt dich Gott Welt/dann bey dir ist nichts beständigs / die hohe Thürn werden vom Blitz erschlagen / die Mühlen werden vom Wasser weg geführt / das Korn fressen die Mäuß / das Holtz fressen die Würm / die Frücht fressen die Raupen/ das Vieh verdirbt vom Grind / die Menschen seind vngesund/der eine hat die Frantzosen / der ander den Grind/der dritte den Krebs/der vierdte das Zipperle/der fünffte die Gicht/der sechste die Wassersucht/ der siebende den Stein / der acht den Grieß / der neundte das Fieber/der zehend den Auffatz/ der eylfft das Hinfallen/vnd der zwöffte die Thorheit.

Behüt dich Gott Welt/dann in deinem Pallast thut nicht der ein/was der ander thut / wann der ein lacht/so weint der ander/wann der ein frölich ist/ so seufftzet der ander / wann der ein zecht / so fastet der ander / wann der ein redt / so schweiget der ander/wann der ein spielt / so schawet der ander zu/wann der ein geboren wird/so stirbt der ander.

Behüt dich Gott Welt/dann in deinem Hauß lebt nicht der ein / wie der ander / der ein folgt dem Hof/der ander fehret auffm Meer/der ein reiset auff den Märckten/vnd der ander pflüget den Acker/ der ein fischet im Wasser / vnd der ander vogelt in der Lufft/der ein dient/vnd der ander regiert/ der ein arbeitet härtiglich/vnd der ander stilt vnd beraubt das Land.

Behüt dich Gott Welt/dann in deinem Hauß führt man weder ein heiliges Leben / noch einen gleichmässigen Todt/der ein stirbt in der Wiegen/der ander stirbt in der Jugent auffm Bett / der dritte

am

am Strick / der vierdte am Schwerdt / der fünffte stirbt im Weinglaß / der sechste erstickt im Freßhafen / der siebend stirbt gehling / der acht ertränckt sein Seel im Dintfaß / der neundt stirbt durch Giffe.

Behüt dich Gott O Welt/dann mich verdreust fast dein conuersation. Das Leben/ welches du vns gibst/ist ein elende Pilgerfahrt/ein vnbeständigs Leben/ ein vngewiß Leben/ein hartes rauhes Leben/ ein vnreines Lebens. Es ist ein Herr der Boßhafftigen/ eine Königin der Hoffertigen/ voll Armseligkeit vnd Irthums / daß viel mehr ein Tode / als ein Leben zu nennen / in welchem wir alle Augenblick sterben/ durch viel Gebrechen der Vnbeständigkeit / durch mancherley Weg deß Todes.

Behüt dich Gott Welt/dann du lest dich nit begnügen/ daß du mit so viel Bitterkeiten vnsigeben bist/ sondern du betreugst auch gar viel / ja die meisten / mit deinem schmeichlen/ Anreitzungen/ vnnd falschen Verheissungen / du gibst auß dem gülden Kelch/ den du in der Hand hast / den Menschen zu trincken lauter Bitterkeit vnnd Falschheit / du machest sie blind / toll / voll / vnnd sinnloß. Wol denen / die dein Gemeinschafft außschlagen/ deine augenblickliche/ schnelle/ hinfahrende Freud verachten/dein Gesellschafft verwerffen/ vnnd nicht mit der arglistigen verlornen Betriegerin zu grund gehē.

Behüt dich Gott O Welt/ dann du machest auß vns einen finstern Abgrund/ ein elendes Erdreich/ ein Kind deß Zorns/ ein stinckendes Aaß/ ein vnreines Geschirr in der Mistgrub / ein Geschirr oder Verwesung voll Gestanck vnd Grewel.

Behüt dich Gott O Welt/dann wann du vns fang mit schmeichlen/ liebkosen / dräwen / schlagen/

Martern vnd Peinen hast vmbzogen / so vberantwortest du den Cörper dem Grab / die Seel aber setzest du in die vngewiss Schantz. Dann ob wol nichts gewissers ist / als der Todt so ist doch der Mensch nicht versichert / wie / wann / oder wo er sterben / vnd (welches das aller erbärmlichste ist) wo sein Seel hinfehrt / vnd wie es derselben ergehen wird. Wehe aber alßdann der armen Seelen / welche dir / O Welt / hat gedient / gehorsambt / vnd deinen Lüsten vnd Vppigkeiten gefolgt. Dann nach dem ein solche sündige vnd vnbekehrte arme Seel mit einem schnellen vnversehenen Schrecken auß dem armseligen Leib ist gescheiden / alßdann wird sie nicht vmbgeben seyn (wie der Leib im Leben) mit vielen Dienern vnd Befreunden / sondern von den Scharen der allergrewlichsten Feind / vor dem sonderbaren Richterstul Christi zuführt werden.

Behüt dich GOtt O Welt / dann ich bin versichert / daß du von mir wirst außsetzen / vnd mich verlassen / nicht allein / wann mein arme Seel vor dem Angesicht des strengen Richters erscheinen / sondern auch / wann das aller erschrecklist Vrtheil vnnd Wort: Gehet hin ihr Vermaledeyten ins ewige Fewr / etc. gesellt vnd außgesprochen wird werden.

Behüt dich GOtt / O Welt / O schnöde arge Welt / O stinckendes elendes Fleisch. Dann von deinet wegen / vnd vmb daß man dir gefolgt / gedient vnd gehorsambt hat / so wird der Gottloß vnbußfertig zur ewigen Verdamniß verurtheilt / in welcher in ewigkeit anders nichts zu gewarten / als an statt der bey dir verbrachten Frewd / Leid ohne Trost / an statt des fressens / Hunger ohne füll / an statt der Herrligkeit vnd Prachts / Finsterniß ohne Liecht / an statt der Wollüst / Schmertzen ohne

Lin-

Linderung/ an statt des dominirens vnd triumphirens/ heulen vnd wehe klagen/ weinen ohne auffhören/ Hitz ohne Kühlung/ Fewer ohne leschen/ Kälte ohne Maß/ vnd Elend ohne End.

Behüt dich GOtt O Welt/ dann an statt deiner verheißner frewd vnd wollüst werden die bösen Geister an die vnbußfertige verdampte Seel Hand anlegen/ sie in einem Augenblick in Abgrund der Hellen reissen. Daselbst wird sie anders nichts sehen/ als lauter erschreckliche gestalten der Teuffel vnd Verdampten/ eytele Finsterniß vnd Dampff/ Fewer ohne Glantz/ schreyen/ heulen/ Zähnklappern vnd Gottslästern. Dieses wird der Verdampten immerwärender Gesang vnd schmertzliche Belohnung seyn. Alßdann ist alle Hoffnung der Gnad vnd Milderung auß/ kein Ansehen der Person ist verhanden/ je höher einer gestiegen/ vnd schwerer er gesündigt/ je tieffer er wird gestürtzt/ vnd je härtiglicher Pein er muß leiden/ deme viel gegeben ist/ von dem wird viel gefordert/ vnd je mehr einer sich bey dir/ O schnöde Welt/ hat herrlicher gemacht/ vnd in Lüsten gelebt hat/ je mehrer schenckt man ihm Pein vnd Leiden ein/ dann also erforderts die Gerechtigkeit Gottes.

Behut dich GOtt O Welt/ dann ob wol der Leib bey dir ein Zeittang in der Erden liegen bleibt vnd verfault/ so wird doch er am jüngsten Tag wieder auffstehen/ vnd nach dem letzten Vrtheil mit der Seelen in der ewigen Hellen ein Brand seyn müssen. Alßdann wird die arme verdampte Seel nicht mit mir sagen: Behüt dich Gott Welt: sondern verflucht sey du Welt/ weil ich durch dein Anstifftüg Gott vnd meiner selbst vergessen/ dir in aller Vppigkeit/ Boßheit/ Sünd vnd Schäd die Tag meines Lebẽs gefolgt

hab

hab. Verflucht sey die Stund / in deren mich Gott erschuff/ verflucht sey der Tag/ darinn ich in dir / O schnöde arge Welt/ geboren. O jhr Berg/ Büht/ vnd jhr Felsen/ fallet auff mich/ vnnd verberget mich vor dem Grimmigen Zorn deß Lambs/ vor dem Angesicht dessen/ der auff dem Stul sitzt. Vnd wehe/ vnnd aber wehe/ in alle Ewigkeit.

O Welt/ du vnreine Welt/ ich beschwere dich/ ich bitte dich/ ich ersuche dich/ ich ermahne dich/ vnnd ich protestire wider dich / du wollest keinen theil an mir mehr haben / ich begehr auch nit mehr in dich zu hoffen. Denn du weist / was ich mir hab für genommen/ nemlich / quod posui finem curis, spes & fortuna Valete.

FINIS.